

Grosser Saal des Saalbaues zu Frankfurt a. M.

Montag, den 9. März 1891, Abends 7 Uhr:

Concert mit Orchester

unter Leitung von

Prof. Jul. Stockhausen u. James Kwast.

Programm.

1. **Ouverture und Arie** für Bass aus: „Iphigenia in Aulis“ *Gluck.*
Herr *Wilhelm Geisse.*
2. **Arie** für Tenor (mit obligater Violine): „Non temer, amato bene!“ *Mozart.*
Herr *Gustav Wulff.*
3. **Fragment** aus „Orpheus“ *Gluck.*
Frl. *Johanna Nathan*, Frl. *Margarethe Boye* u. d. Chor.
4. **Concert** in F-dur für Klavier mit Orchester (Manuscript, neue Bearbeitung) *J. Kwast.*
Herr *James Kwast.*
5. **Symphonie** No. 2 in D-dur, op. 36 *Beethoven.*
1. Adagio molto. Allegro con brio. — 2. Larghetto. —
3. Scherzo. Allegro. — 4. Allegro molto.
6. **Erster Gesang Wolfram's**: „Blick' ich umher,“ aus „Tannhäuser“ *Wagner.*
Herr Prof. *Julius Stockhausen.*
7. **Vorspiel** z. Op. „Die Meistersinger v. Nürnberg“ *Wagner.*

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Pianofortelager der Herren **L. Lichtenstein & Co.**, Zeil 69, Hier.

Eintrittspreise:

Loge Mk. 3.—, Saal Mk. 2.—, Gallerie-Loge Mk. 1.50, Seitengallerien und Balcon 1.—, Obere Gallerie 0.50.
Sämmtliche Plätze sind nummerirt.

Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **Steyl & Thomas**, Zeil 59.

Text der Gesänge.

Erster Theil.

No. 1. Overture und Arie für Bass aus: „Iphigenia in Aulis.“ *Gluck*

Agamemnon:

O Artemis, Erzürnte!
Umsonst gebeust du mir dies so schreck-
liche Opfer,
Umsonst verheiss'st du mir deine gött-
liche Gnade
Und den günstigen Wind, der nach Iliou
uns führt.
Nein, wie der Grieche auch beleidigt,
Um diesen Preis werd' er an Troja nicht
gerächt!
Ich entsage den Ehren, die mir zuge-
dacht, —
Und gält' es selbst mein Leben,
Geopfert werde nicht mein Kind Iphi-
genia! —
O, Artemis, Erzürnte! Umsonst gebeust
du dies! —
O du, von ew'gem Glanz umgeben,
Könntest du ohn' Erbleichen diese Un-
that seh'n?
Wohlthät'ger Gott, beschütze du ihr Leben,

Ach, erhör' mein glühendes Fleh'n!
Auf dem Wege nach Mykena befeure
meines Arkas Schritt,
Täuschen mög' er Tochter und Gattin,
dass sie wäñnen,
Achilles, missachtend so viel Reiz, trachte
nach andrer Liebe Banden,
So dass gekränkt zurück sie mögen
geh'n! —
O du, von ew'gem Glanz umgeben,
Könntest du ohn' Erbleichen diese Un-
that seh'n?
Wohlthät'ger Gott, beschütze du ihr
Leben,
Ach, erhör' mein glühendes Fleh'n! —
Wenn mein Kind in Aulis erscheint,
Wenn verhängnissvoll ihr Geschick hier-
her sie führt, —
Ha, dann schützet sie nichts vor dem
blutdürst'gen Eifer
Dieses Priesters, der Völker, ach! — der
Götter.

No. 2. Arie f. Tenor (m. oblig. Violine): „Non temer, amato bene!“ *Mozart.*

Non temer, amato bene,
Per te sempre il cor sarà.
Più non reggo a tante pene,
L'alma mia mancando va.
Tu sospiri? o duol funesto!
Pensa almen che istante è questo!
Non mi posso, o Dio, spiegar.
Non temer, amato bene,
Per te sempre il cor sarà.
Stelle barbare, stelle spietate,
Perchè mai tanto rigor!
Alme belle che vedete
Le mie pene in tal momento,
Dite voi, s'equal tormento
Può soffrir un fido cor.

Lass, o Lieb', uns standhaft scheiden,
Dir nur, dir gehört mein Herz.
Nie kann dir dies Herz entsagen,
Eh' erliegt es seinem Schmerz.
Wie? du seufzest? hinweg mit Klagen!
Hoffnung nur lässt nicht verzagen.
Hoffnung stärkt das matte Herz.
Lass, o Lieb', uns standhaft scheiden,
Dir nur, dir gehört mein Herz.
Strenger Vater! wodurch hat Liebe,
Liebe, die vom Himmel stammt,
Dich zum Zorn, zum Zorn entflammt?
Edle Zeugen meiner Leiden,
Ach, müsst ihr nicht selber sagen:
Solche Qualen zu ertragen,
Ward noch nie ein Herz verdammt!

511

Saal der „Loge Carl“ (am Mozartplatz).

— * —

Mittwoch, den 1. Juli 1891, Abends 6½ Uhr:

CONCERT

von

Professor Julius Stockhausen

mit seinen Schülern

zum Besten der aus Russland Vertriebenen.

PROGRAMM:

1. **Terzett.** I. Akt. „Fidelio“ **Beethoven.**
Frl. D. Schmidt, Frl. J. Nathan, Herr A. Sistermans.
2. **Arie.** (Parto). I. Akt. „Titus“ **Mozart.**
Frl. A. Stephan.
3. **Lieder.** a) „Geisternähe“ von Helm. }
 b) „Mein Garten“ von Hoffmann von Fallersleben. } **R. Schumann.**
 c) „Aufträge“ von Ch. L'Egru }
Frl. D. Schmidt.
4. **Arie.** „Jahreszeiten“ (Herbst) **J. Haydn.**
Herr Sistermans.
5. **Duette.** a) „Wenn ich ein Vöglein wär“ (unbekannter }
 Dichter) } **R. Schumann.**
 b) „Herbstlied“ (Mahlmann) }
 c) „Das Glück“ (F. Hebbel) }
Frl. Petry und Frl. Bayer.
6. **Lieder.** a) „Auf der Donau“ } (Mayerhofer) **Fr. Schubert.**
 b) „Der Schiffer“ }
Herr Gerold.
7. **Lieder.** a) „Come raggio“ **Caldara.**
 b) „Canzonetta“ **Salvator Rosa.**
Miss Carver.
8. **Duette** **J. Brahms.**
a) „Die Schwestern“ (Ed. Mörike).
b) „Klänge 1 und 2“ (Claus Groth).
c) „Die Boten der Liebe“ (J. Wenzig)
Frl. J. Nathan und Frl. C. Kloppenburg.
9. **Arie:** „Ah quel giorno“. I. Akt, Semiramis **G. Rossini.**
Frl. Boye.
10. **Recitativ und Duett** aus Orpheus (III. Akt) **Chr. Gluck.**
Frl. J. Nathan und Frl. C. Kloppenburg.
Recitativ und Arie (III. Akt) **Chr. Gluck.**
Frl. C. Kloppenburg.
11. **Zwei Quartette** (op. 92 und 64) **J. Brahms.**
a) „O schöne Nacht.“
b) „Fragen.“
Frl. J. Nathan, Frl. C. Kloppenburg, Herr G. Wulff
und Herr A. Sistermans.
12. **Arie** aus Elias: „Höre Israel“ **F. Mendelssohn.**
Frl. J. Nathan.
13. **Arie mit Chor:** „Paulus“ **F. Mendelssohn.**
Herr Gerold und die Chorclasse.

— * —

Die Begleitung am Clavier haben Frl. Katha Widmann und Herr Birkenstock
gütigst übernommen.

Der Flügel ist aus dem Pianofortelager der Herren L. Lichtenstein & Co.

Concertsaal in Dr. Hoch's Conservatorium.

Montag, den 18. Januar 1892, Abends 7 Uhr:

CONCERT

von

Frau Florence Bassermann

unter freundlicher Mitwirkung von

Frl. Johanna Nathan, Frl. Johanna Beck, Herren Dr. H. Müller, Prof. Jul. Stockhausen, Prof. Bernhard Cossmann, L. Becker und Fritz Bassermann.

Programm.

- 1. Klaviersonate, Es-dur op. 81^a . . . *L. van Beethoven.*
(Les adieux, l'absence et le retour.)
- 2. Zigeunerlieder *Joh. Brahms.*
a) op. 112 neu. b) op. 103 No. 5-11.
- 3. Klaviersoli.
a) Waldesrauschen *Franz Liszt.*
b) Nocturne, As-dur op. 32 *Fréd. Chopin.*
c) Elfenspiel *Carl Heymann.*
- 4. Klavierquartett, Es-dur op. 47 . . . *Rob. Schumann.*
(Sostenuto assai. Allegro. Scherzo. Andante cantabile. Vivace)

Flügel: Steinweg.

Eintrittspreis: Saal à Mk. 4. —, Gallerie à Mk. 2. —

Kartenverkauf:

- bei Herrn C. A. André, Musikalienhandlung, Steinweg 7,
- » » B. Firnberg, » » Schillerstrasse 10,
- » » Th. Henkel, » » Theaterplatz 4 und
- » » Rob. Seerig, kleine Hochstrasse 14 p.

Text der Gesänge.

op. 112.

Himmel strahlt so helle und klar,
Heller strahlt mir Dein Augenpaar;
Du, meine Rose, mir in's Auge blick,
Dass ich Dich segne in meinem Glück.
Vöglein's Lied so lieblich erklingt,
Süss'sres Lied mir mein Liebchen singt.
Sonne küsst das ganze Erdenrund,
Heisser küsst mich Dein Rosenmund.

Rothe Rosenknospen künden schon des
Lenzes Triebe,
Rosenrothe Wangen deuten Mädchens erste
Liebe.
Kleiner rother Vogel, flieg herab zur rothen
Rose;
Bursche geht zum ros'gen Mädchen kosen. —

Brennnessel steht an Weges Rand,
Neider und Feinde hab' ich in Stadt und Land.
Neidet, hasst, verleumdet,
Doch das bringt mir keine Noth,
Wenn mir nur mein süßes Liebchen
Treu bleibt bis zum Tod!

Liebe Schwalbe, kleine Schwalbe,
Trage fort mein kleines Briefchen!
Flieg' zur Höhe, fliege schnell aus,
Flieg' hinein in Liebchen's Haus,
Fragt man Dich: woher Du kommest,
Wessen Bote Du geworden,
Sag: Du kommst vom treu'sten Herzen,
Das vergeht in Trennungsschmerzen.

op. 103.

Brauner Bursche führt zum Tanze
Sein blauäugig schönes Kind,
Schlägt die Sporen keck zusammen,
Czardas Melodie beginnt;
Küsst und herzt sein süßes Täubchen,
Dreht sie, führt sie, jauchzt u. springt
Wirft drei blanke Silbergulden
Auf das Cymbal, dass es klingt.

Röseln dreie in der Reihe blüh'n so roth,
Dass der Bursch zum Mädcl geht, ist kein
Verbot!
Lieber Gott, wenn das verboten wär',
Ständ die schöne weite Welt schon längst
nicht mehr,
Ledig bleiben Sünde wär'!

Schönstes Städtchen in Alföld ist Ketsch-
kemet,
Dort gibt es gar viele Mädchen schmuck
und nett!
Freunde, sucht Euch dort ein Bräutchen aus,
Freit um ihre Hand und gründet Euer Haus,
Freudenbecher leeret aus! —

Kommt Dir manchmal in den Sinn, mein
süßes Lieb,
Was Du einst mit heil'gem Eide mir gelobt?
Täusch' mich nicht, verlass mich nicht,
Du weisst nicht, wie lieb ich Dich hab;
Lieb Du mich, wie ich Dich,
Dann strömt Gottes Huld auf Dich herab.

Horch, der Wind klagt in den Zweigen
traurig sacht:
Süßes Lieb, wir müssen scheiden: gute Nacht.
Ach! wie gern in Deinen Armen ruhe ich,
Doch die Trennungsstunde naht, Gott
schütze Dich.
Dunkel ist die Nacht, kein Sternlein spendet
Licht;
Süßes Lieb, vertrau auf Gott und weine nicht!

Weit und breit schaut Niemand mich an,
Und wenn sie mich hassen, was liegt mir dran,
Nur mein Schatz soll mich lieben allezeit,
Soll mich küssen, umarmen, und Herzen in
Ewigkeit.
Kein Stern blickt in finsterner Nacht;
Keine Blum' mir strahlt in duftiger Pracht;
Deine Augen sind mir Blumen, Sternenschein,
Die mir leuchten so freundlich,
Die blühen nur mir allein.

Mond verhüllt sein Angesicht,
Süßes Lieb, ich zürne Dir nicht.
Wollt' ich zürnend Dich betrüben,
Sprich, wie könnt ich Dich dann lieben?
Heiss für Dich mein Herz entbrennt,
Keine Zunge Dir's bekennt.
Bald in Liebesrausch unsinnig,
Bald wie Täubchen sanft und innig.

Rothe Abendwolken zieh'n am Firmament,
Sehnsuchtsvoll nach Dir, mein Lieb, das
Herze brennt,
Himmel strahlt in glühender Pracht,
Und ich träum bei Tag und Nacht
Nur allein von dem süßen Liebchen mein.

Nach dem Ungarischen von *Hugo Conrat*.

513

Loge „CARL“, Mozartplatz.

— * —

J. Stockhausen's Gesangsschule

Prüfungs-Concert

am
Freitag, den 24. Juni 1892, Abends 7 Uhr.

— * —

PROGRAMM:

1. **Psalm und Gebet** aus dem Oratorium „Die sieben Schläfer“
(sieben Solostimmen) Carl Löwe.
2. **Canons** Cherubini.
(Classe von Fr. Lina Beck.)
3. a) „**Rejoice, rejoice**“ (Messias) G. F. Händel.
b) **Laudate Dominum** W. A. Mozart.
(Chor und Sopran-Solo.)
Miss Grace Miller (Pittsburg, Penn. U. S. A.)
4. „**Vi ravviso**“ Sonnambula Bellini.
Mr. Frederic Howard (Boston, Mass. U. S. A.)
5. a) **La Captive** (Victor Hugo) H. Berlioz.
b) **Pastorale** (Regnard) Bizet.
Miss Hortense Carver (New-Orleans U. S. A.)
6. **Gebet der Elisabeth** (Tannhäuser) R. Wagner.
Fr. Dorothea Schmidt (Hamburg).
7. **Arie** aus „Freischütz“ „Und ob die Wolke“ C. M. v. Weber.
Fr. Helene Keil (Berlin).
8. **Lieder:** a) „Heilung“ }
b) „Die Gewalt des Blickes“ } F. H. Himmel.
c) „Die Sendung“ }
d) Das Zeichen (aus dem Cyclus „Alexis u. Ida“) von Tieck.
Fr. Häusermann (Zürich).
(Classe von Fr. Lina Beck.)
9. a) „**Des Liebsten Schwur**“ J. Brahms.
b) **Solvejgs Lied** C. Grieg.
Fr. Eva v. Wurmb (Wiesbaden).
10. **Duett** aus „Les soirées musicales“ Rossini.
Fr. Dorothea Schmidt (Hamburg) und Fr.
Zimdars (Pommern).
11. a) **Arie** aus „Die Zauberflöte“: „In diesen heiligen Hallen“ W. A. Mozart.
b) Dithyrambe (Schiller) Frz. Schubert.
c) „Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes“ (J. Kerner) R. Schumann.
Herr Eduard Bellwid (Barmen).
12. **Ballet-Musik** aus „Armida“ für Solostimmen und Chor . Chr. Gluck.
13. **Chor** aus der Cantate No. 30 J. S. Bach.
(Johannis der Täufer 24. Juni.)

— * —

Die Clavierbegleitung haben Fr. Kata Widmann und Herr Birkenstock
gütigst übernommen.

— * —

Das Programm dient als Eintrittskarte.

— * —

Der Flügel ist aus dem Pianofortelager der Herren
Wolff & Co.

574

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangsschule.

Im großen Saale des Saalbaues, Frankfurt a. M.:

Erstes populäres

Sonntags-Concert

am 13. November 1892, Abends 7 Uhr.

Solisten: Fräulein Johanna Nathan, Fräulein Johanna Beck, Herr Robert Kaufmann, Herr Ed. Belwitt.

Programm.

1. **Drei Quartette** für vier Solostimmen
mit Pianoforte, op. 64 Joh. Brahms.
a) An die Heimath, b) Der Abend, c) Fragen.
2. **Zwei Lieder a. d. Schwanengesang** . fr. Schubert.
a) In der ferne, „Wehe dem fliehenden“.
b) Aufenthalt, „Rauschender Strom“.
(Fräulein Marie Tugen.)
3. **Aus dem spanischen Liederspiel**, op. 74 Rob. Schumann.
a) Es ist verrathen, b) Geständniß, c) Fluthen-
reicher Ebro (aus den spanischen Liebesliedern),
d) Botschaft, e) Ich bin geliebt. *S. v. Wurm*
4. **Weihnachtslieder.**
a) Der englische Gruß (Chor) Joh. Brahms.
b) Geistliches Wiegenlied „Joseph, lieber
Joseph mein“, für Alt mit Pianoforte
und Bratsche Joh. Brahms.
(Bratsche: Herr Fr. Basser mann.)
c) Drei Weihnachtslieder für Tenor . P. Cornelius.
I. Christbaum. II. Die Könige. III. Simeon.
d) „Nun ruht doch alle Welt“, für
vierstimmigen Chor gesetzt Rob. Franz.
e) Zwei achtstimmige Sprüche F. Mendelssohn.
I. Im Advent. II. Weihnachten.
f) Vorspiel zur Cantate No. 2 aus dem
Weihnachts-Oratorium, Chor: „Ehre
sei Gott“, Recit. und Choral . . . Joh. Seb. Bach.
(Orgel: Herr Domorganist Carl Hartmann.)

Die Klavierbegleitung hat Frau Florence Basser mann gütigst übernommen.

Der Concertflügel von Steinway & Sons ist aus dem Instrumenten-
lager des Herrn C. A. André.

Eintrittskarten:

Loge à M. 3.—, Saal à M. 2.—, Galleriologe à M. 1.50, Seitengallerie und
Balcon à M. 1.—, Obere Gallerie à M. —.50, bei Seyrl & Thomas.

515

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangsschule.

Im großen Saale des Saalbaues, Frankfurt a. M.:

Zweites populäres

Sonntags-Concert

am 8. Januar 1893, Abends 7 Uhr.

Solisten: Fräulein Cäcilie Kloppenburg, Herr Anton Siftermans,
Fräulein Felicia Kirchsorffer, Herr James Kwast,
Fräulein Eva von Wurmb, Herr Prof. Julius Stockhausen.

Programm.

1. Drei englische Madrigale aus dem 16. Jahrhundert für gemischten Chor a capella.
 - a) „Einst wandelt' ich in stiller Nacht“, Thomas Tallis (1585).
 - b) „Fließet dahin“, John Bennet (1599).
 - c) Tanzlied, Thomas Morley (1595).
2. Zwölf Lieder a. d. historischen Lieder-Cyclus „Das deutsche Lied“, herausg. von Frau Amalie Joachim und H. Reimann. (Herr Anton Siftermans).
 - a) Gesang eines Fahrenden („Ich spring in diesem Ringe“) (1452).
 - b) Jäger's Morgenbesuch („Es taget gen dem Walde“) (1544).
 - c) Todessehnsucht („Komm' süßer Tod“) v. Joh. Seb. Bach (1685—1750).
 - d) „Sagt, wo sind die Veilchen hin“ v. Joh. P. Abr. Schulz (1747—1800).
 - e) Liebeszauber („Mädel schau' mir in's Gesicht“) v. Joh. P. Abr. Schulz.
 - f) Der Phoenix („Bevelise und Eysidor“) v. C. Ph. Em. Bach (1714—1788).
 - g) Der König von Thule („Es war ein König in Thule“) v. Joh. Friedr. Reichardt (1752—1814).
 - h) Antwort auf die Frage eines Mädchens v. Jos. Haydn (1732—1809).
 - i) Ständchen („Liebes Mädchen“) v. Jos. Haydn.
 - k) Das Mührlrad („Da droben auf jenem Berge“) nach E. Chr. Erf (1807—1883).
 - l) Die zwei Königsfinder („Es waren zwei Königsfinder“), Volksweise (um 1800).
 - m) Phyllis und die Mutter („Ihren Liebsten zu erwarten“) nach E. Chr. Erf.
3. Sonate für zwei Pianoforte op. 53, D-dur. W. A. Mozart. (Fräulein Felicia Kirchsorffer u. Herr James Kwast.)

4. a) Ständchen für Alt-Solo und Frauenchor . fr. Schubert.
 (Solo: Fräulein Cäcilie Kloppenburg).
 b) Im Herbst, c) Ich lobe mir die Vögelein Rob. Franz.
 d) Eithausisches Lied, e) Mein Geliebter . . . fr. Chopin.
 (Fräulein Kloppenburg).
5. **Kammerduett** „Che vai pensando“ für
 Sopran und Bass G. F. Haendel.
 (Fräulein Eva von Wurmb und Herr
 Prof. Julius Stockhausen.)
6. **Lieder:**
 a) Feldeinsamkeit, b) Von ewiger Liebe . Joh. Brahms.
 c) Meine Lieder, meine Sänge } . . . C. M. v. Weber.
 d) Unbefangenhait }
 (Fräulein Kloppenburg.)
7. **„Dichterliebe“** v. Heinrich Heine R. Schumann.
 (Herr Siftermans.)
- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) „Im wunderschönen Monat Mai“ | i) „Das ist ein Flöten und Geigen“ |
| b) „Aus meinen Thränen sprießen“ | k) „Hör' ich das Liedchen klingen“ |
| c) „Die Rose, die Lilie, die Taube“ | l) „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“ |
| d) „Wenn ich in deine Augen seh“ | m) „Am leuchtenden Sommermorgen“ |
| e) „Ich will meine Seele tauchen“ | n) „Ich hab' im Traum geweinet“ |
| f) „Im Rhein, im heiligen Strome“ | o) „Allnächtlich im Traume“ |
| g) „Ich grolle nicht“ | p) „Aus alten Märchen winkt es“ |
| h) „Und wüßten's die Blumen“ | q) „Die alten bösen Lieder“ |

Die Begleitung haben die Herren Theodor Birkenstock und Karl
 Friedberg gütigst übernommen.

Die Concertflügel von Th. Steinweg Nachf. und C. Beckstein sind aus dem
 Pianofortelager von L. Lichtenstein & Cie., Zeil 69.

Eintrittskarten:

Loge à M. 3.—, Saal à M. 2.—, Gallerieloge à M. 1.50, Seitengallerie und
 Balcon à M. 1.—, Obere Gallerie à M. —.50, bei Steyl & Thomas.

Sonntag, den 9. April 1893:

Drittes populäres Sonntags-Concert.

Prof. Julius Stockhausen'sche Gesangsschule
im grossen Saale des Saalbaues, Frankfurt a.M.

2. Populäres Sonntagskonzert

8. Januar 1893, Abends 7 Uhr.

Solisten: Frl. Cäcilie Kloppenburg, Herr Anton Sisternans,
" Felicia Kirchorffer, Herr James Kwast,
" Eva von Wurmb, Herr Prof. J. Stockhausen.

Programm

- 1. 3 Engl. Madrigale aus dem 16. Jahrhundert für gemischten Chor a capella
 - a) "Einst wandelt' ich in stiller Nacht", Thomas Tallis 1585
 - b) "Fliesset dahin", John Bennet 1599
 - c) Tanzlied, Thomas Morley, 1595
- 2. 12 Lieder a. d. historischen Lieder "Cyclus" "Das deutsche Lied"....
- 3. Sonate für 2 Pianoforte op. 53 D-dur Mozart.
(Frl. Felicia Kirchorffer u. James Kwast.)
- 4.
 - a) Ständchen für Alt-solo und Frauenchor Schubert
(Solo: Frl. Kloppenburg)
 - b) Im Herbst, c) Ich lobe mir die Vögelein Rob. Franz
 - d) Lithauisches Lied e) Mein Geliebter Fr. Chopin
- 5. Kammerduett "Che vai persando" Händel
Frl. Eva v. Wurmb u. Herr J. Stockhausen
- 6. Lieder Brahms
" v. Weber
Frl. Kloppenburg
- 7. Dichterliebe (Herr Sisternans) Schumann
Die Begleitung haben... Birkenstock u. Karl Friedberg
gütigst übernommen.

+ Letztes öffentliches Auftreten ? Progr. dieses Abends erst
2. X 27 erhalten
durch geb. v. Wurmb!

Sonntag d: 9. April 1893
3. Populäres Sonntags-Konzert

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangschule.

Im großen Saale des Saalbaues, Frankfurt a. M.:

Drittes populäres

Sonntags-Concert

am 9. April 1893, Abends 7 Uhr.

Solisten:

Die Damen Fräulein Clara Keller, Johanna Nathan, Johanna Meyerwisch,
die Herren A. Bellwidt, W. Geis, Siegfried Kallmann, Rob. Kaufmann,
Edm. Parlow, C. Pfannkuch und Anton Siftermans.

Chor:

Die durch den Evangelischen Verein für Kirchengesang und andere geehrte
Damen und Herren verstärkte Chorklasse.

Programm.

1. Lazarus, Oftercantate (Fragment), I. Handlung Franz Schubert
(comp. 1820)

Lazarus — herr Kaufmann. Maria — Fr. Nathan.
Nathanael — herr Geis. Martha — Fr. Keller.
Jemina — Fr. Meyerwisch.
Chor — Die Chorklasse.

2. Historia des Leidens und Sterbens Jesu
Christi, nach dem Evangelisten Matthaeus Heinrich Schütz
(1685-1672)

Christus — herr Siftermans. Pilatus — herr Parlow.
Evangelist — herr Kallmann. Kaiphas — herr A. Bellwidt.
Petrus — herr Geis. 1. Magd — Fr. Meyerwisch.
Judas — herr Pfannkuch. 2. Magd — Fr. Keller.

Die Begleitung haben gütigst übernommen:

An der Orgel die Herren Domorganist C. Hartmann und Dr. H. Haym,
am Klavier Herr Ch. Birkenstock.

Der Concertflügel von Steinway & Sons in New-York ist aus dem
Pianosorte-Lager des Herrn C. A. André.

Eintrittskarten bei Seyl & Thomas.

Preis der beiden Texte 30 Pfg.

Bazarus.

Ostercantate von Franz Schubert.

Erste Handlung.

Bazarus (mit schwacher Stimme). Hier laßt mich ruh'n die letzte Stunde, hier mich einmal noch der Schöpfung Gottes freu'n. Im sanften, lindern Säuseln kommt des Gnadenvollen Stimm' und ruft, daß Staub zum Staube wiederkehre. Weinet nicht, ihr teuren Seelen, weinet nicht, daß ich vor euch zu unserm Vater geh'. Das Leben ist ein Augenblick, noch einen Augenblick umarm' ich euch!

Martha. Noch einen Augenblick? mein Bruder! Stunden sind Ewigkeiten ohne dich, und nun gehst du in die Schatten der Gräber, ferne von uns, daß in öden Nächten in der einsamen Hütte wir um dich klagen, daß im Wipfel der Palme unser Jammer ertön', an deiner Gruft zu verhallen.

Maria. Trübe nicht mit Klagen seine Seele, daß der hohe Fried' ihn nicht verlasse. Zwar er geht — wir bleiben! Ich verstumme vor des Weisen Führung, bet' im Staube, tief gebückt den Hoherhabnen an. Ach ich fühl' es, tief wie du, daß mein Bazarus hinwegelst, doch wie glücklich wären wir wie er, und so wert wie er den Staub der Erde bald zu unsern Füßen zu seh'n. Hast du nur den letzten Kampf gerungen, o dann Heil, dann Heil mein Bruder dir!

(Arie.) Steh' im letzten Kampf dem Müden,
Herr des Todes, bei!
Daß voll hohen süßen Frieden
Ihm die Seele sei,
Wenn das matte Haupt ihm sinkt,
Daß der Sünde Rächer,
Daß des Todes Becher
Er mit Heldenmuth trinkt.

Bazarus. Voll Friede ist die Seele, voll des heißen Durstes nach der Unsterblichkeit. So heiter dacht' ich des Scheidekusses Stunde nicht. Oft, wenn ich hier im Palmenschatten lag, da sann und sann, vertraut mit dem Gedanken des Todes, hebte mir durch mein Gebein geheimer Schauer! Sterben! Sterben! Nicht diese Flur, nicht diese Blumen, ach, und euch ihr Lieben, nicht mehr sehen! Wie bang ward mir's in meiner Seele! Jetzt ist's hell um mich wie Morgenlicht! Ich segne, wer mir des nahen Todes Botschaft bringt.

Nathanael (der bei den letzten Worten gekommen ist). So segne mich, mein Bruder, ach so nah, so nah dem Grabe! Nein, es schreckt dich nicht! Wie ist des Lebens Kraft gefloh'n und Todesblässe liegt matt verbreitet auf des Dulders Angesicht. Gott segne seinen Dulder! Kalter Schweiß rinnt von der Stirn, es stockt das Blut in seinen Adern, du bist am Ziel, Gott leite dich den letzten Schritt, sehr nah ist die Vollendung, mein Freund!

Bazarus (sehr schwach). Willkommen, mein Nathanael, kommst du von unserm Lehrer?

Nathanael. Von ihm! Ich, als der Bote kam, stand dicht an seiner Seite, und horchte der hohen Weisheit seiner Reden. Geh', sprach er, und sage meinen Freunden: „Nicht zum Tode liegt Bazarus, hoch werdet ihr den Sohn des Vaters preisen!“ Ich eilte zu dir, nein, das ist nicht Tod, Maria, Martha, seht den Himmelsblick, des Lohnes Vorempfindung und jene süße Ruh', die den Streiter bald krönt!

Martha. Nathanael, bewundern kann ich dich, und dich, mein Bazarus, mit solchem Mut der Gräber Nacht entgegenzusehen! Aber gewaltig faßt der Gedanke mich noch! Ach gebt mir eures Trostes, eurer Ruh' nur einen Tropfen! Umsonst, Gedanken des Schreckens und grause Bilder des Todes, wohin ich blicke!

Maria. O Martha, bleibst du stiller, so hilf dir, der alle Thränen zählt. Sieh, wie sich Gott in Bazarus verklärt, wie still er duldet.

Bazarus. Wer wollt' es nicht Maria! Viel mehr wird einst der unsere Krankheit auf sich nahm, der uns den Weg zum Vater leitet, ach der uns liebt, durch den wir selig sind, viel mehr wird er erdulden! Jedes Leiden, kommt's nicht von ihm, der Lieb', ach der ganz Lieb' ist?

Maria. Der Trost begleite dich hinüber in das Reich des Lichts, wo sich schon viele unserer Brüder sammeln, die dieser Trost in Todesstunden legte. Wie trübe sonst der Mensch von Erde der Leiden Last? Wenn nun mit tausendfachen Qualen der Schmerzen Heer sich um ihn drängt, wenn in den Becher, der nicht mehr erquicket, vom wunden Auge sich die Thräne mengt, im heißen Kampf die Wange glüht, vom Lager weg die Ruhe fliehet, auf dem das Elend matt die Hände ringt, die atemlose Brust mit jedem Hauch ein neuer Dolch durchdringt! Die sinkende Natur erliegt, und trägt es doch und möchte gern das Qualenleben dem Schöpfer willig wiedergeben, und seufzt, und ringt zu sterben, und leidet noch gewaltiger, und trägt es doch. — Wer hält ihn da, daß er nicht sinkt?

(Arie.) Gottes Liebe, du bist seine Zuversicht.
Fels im Meer, ob die Wellen
Bis zum Gipfel schwellen.
In der Leiden bängster Nacht,
Wenn des Zweifels Sturm erwacht,
Faßt er dich und wanket nicht.

Jemina (die aufgeweckte Tochter des Jairus, schnell herbeieilend). Ach, so find' ich ihn noch, ich ging Nathanael nach, verloren in Kummer euch leiden zu sehen, ihr zärtlichen Schwestern! „Vielleicht hat schon der Eble sie verlassen“. So dacht' ich, stand — und eilte, einmal noch, du Teurer, dich zu segnen!

Bazarus. Jemina, Tochter der Auferstehung, auch du, Gott, mein Gott, wie viel der Gnade wird mir noch, eh' ich sterbe! Viel selige Stunden gab der Freundschaft Sonne dem Leben, das ich lasse, alle kehren mit eurem Anblick mir wie Engelsgestalten zurück! Komm, Liebe, zu mir in die Blumen, sing' mir ein Lied von Tod und Auferstehung, wie du uns oft in Sommernächten sangst, wenn milder Mondenglanz dein Saitenspiel bestrahlte, und nun, vielleicht steigt mit dem Lied mein Geist zu Gott, nach dem er dürstet.

Jemina (Arie):

So schlummert auf Rosen die Unschuld ein,
Wo sanfte Lüftchen säuselnd mit Blüte sie bestreu'n.
Wie süß sie schläft. Mit Engelfrieden im blühenden Gesicht,
Weht leiser Lüftchen, weckt sie nicht!
So schlummert ich,
Und die Gespielen streuten die Rosen Sarons über mich.

Nun entflog auf schnellen Schwingen dieser Geist, und rang empor zu bringen; schnell gestellten sich Engel zu mir. „Sei willkommen, Schwester, Heil des Himmels werde dir.“ Fern her sah ich höh're Schimmer, doch zu blendend noch, und — auf einmal lönte meinem Ohr wie von der Erd' empor: „Erwach', erwache, meine Tochter erwache!“ Da kehrt' ich wie Gedanken schnell euch wieder, erwachte, hörte noch den letzten Ton der Lieder des Weinens um mein Lager, sah das Angesicht des Mittlers, Brüder, Schwestern, höh're Sonne hat selbst der Himmel nicht. So war mir! Lazarus! (Beugt sich über ihn). Ach seht, er wird so bleich.

Maria, Martha. Unser Bruder! Lazarus!

Nathanael. Mein Freund! Lazarus!

Lazarus. Ich sterbe, ach nun kommt des Todes Rahnruf, ich bin bereit zu geh'n den dunklen Weg! Er ist doch dunkel, o Herr, mein Hirte, führe mich, ach wenn mein Herz nun bricht, dann, Gnadenvoller verwirf mich nicht.

Nathanael. Heiliger, verlaß ihn nicht in der letzten Stunde!

Jemina. O Barmherziger, o verlaß ihn nicht in des Todes Stunde.

(Lazarus stirbt.) Maria. Ach laßt von seinen Lippen mich den letzten Segen küssen.

Martha. O läg' ich schon wie du verhüllt in Todes Finsternissen.

Chor (von Freunden, die sich nach und nach versammelt haben).

Allgnädiger, heile du unsrer Seelen Wunde!

O Barmherziger, o verlaß uns nicht in der letzten Stunde!

(A. F. Niemeyer.)



Loge „CARL“, Mozartplatz.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangsschule

Prüfungs-Concert

am

Dienstag, den 27. Juni 1893, Abends 7½ Uhr.

PROGRAMM:

- 1. Aus „Faust's“ Verklärung R. Schumann.
Herr Eduard Bellwid (Barmen), Herr Siegfried Kallmann (Güstrow), Herr Antoon van Roy (Rotterdam) und der Chor.
- 2. Arie des „Aennchen“ (Freischütz) C. W. v. Weber.
Frl. Johanna Meyerwisch (Freienwalde).
- 3. Lieder: a) „Mädchenstube“ } J. Brahms.
 b) „Alte Liebe“ }
 c) „Ständchen“ }
Frl. Pauline Manifarges (Rotterdam).
- 4. Lieder: a) Oiseaux, si tous les ans W. A. Mozart.
 b) L'invito } Rossini.
 c) La danza }
Frl. Clara Keller (Buchweiler).
- 5. Arie aus der Oper „Hans Heiling“ Marschner.
Herr Siegfried Kallmann.
- 6. Lieder: a) „An die Musik“ } Fr. Schubert.
 b) „An die Leyer“ }
Herr Julius Neudörffer (Heilbronn).
- 7. Duett aus „Israel in Egypten“, „Der Herr ist der starke Held“ Fr. Händel.
Herr E. Bellwid und Herr Robert Blass (New-York).
- 8. Scene aus „Iphigenie in Aulis“ (I. Act., I. Scene) . . . Chr. Gluck.
Agamemnon: Herr van Roy.
Kalchas: Herr Ludwig Mantler (Prag) und der Chor.

Die Clavierbegleitung hat Herr Birkenstock gütigst übernommen.

Das Programm dient als Eintrittskarte.

Der Flügel ist aus dem Pianofortelager der Herren Wolff & Lang.

520

Großer Saal des Saalbaues, Frankfurt a. M.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangsschule.

Sonntag, 12. November 1893, Abends 7 Uhr:

Erstes

Abonnements - Concert

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Tony Kwast-Hiller, Fräulein Marie Olson und
Herrn Anton Sistermans.

Programm.

1. Sonate appassionata, op. 57, F-moll (comp. 1804) L. v. Beethoven.
(Fräulein M. Olson.)
Allegro assai. Andante con moto. Allegro ma non troppo.
2. „Die schöne Müllerin“ (comp. 1823) . . Franz Schubert.
(Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller, gesungen von Herrn
Anton Sistermans, die nicht-componirten Gedichte*) gesprochen von
Frau Tony Kwast-Hiller.)

*) Prolog.

Das Wandern.
Wohin?
Halt.
Danksagung an den Bach.
Am Feierabend.
Der Neugierige.

*) Das Mühlenleben.

Ungeduld.
Morgengruß.
Des Müllers Blumen.
Thränenregen.
Mein.

Pause.

Mit dem grünen Lautenbände.
Der Jäger.
Eifersucht und Stolz.

*) Erster Schmerz, letzter Scherz.

Die liebe Farbe.
Die böse Farbe.

*) Blümlein Vergißmeinn.

Trockne Blumen.
Der Müller und der Bach.
Des Baches Wiegenlied.

*) Epilog.

Klavierbegleitung: Herr Karl Friedberg.

Concertsfügel von C. Bechstein aus dem Pianofortelager von
L. Pichtenstein & Co., Zeil 69.

Eintrittspreise: Loge M. 3.—, Saal M. 2.50, Gallerieloge M. 2.—,
Seitengallerien und Balcon M. 1.50, Obere Gallerie, Sitzplatz, M. 1.—,
Stehplatz M. —.50.

Karten bei Steyl & Thomas.

521

Großer Saal des Saalbaues, Frankfurt a. M.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangsschule.

Sonntag, 18. Februar 1894, Abends 7 Uhr:

Zweites
Abonnements - Concert

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Aug. Grüters.

Solisten:

Frau Marie English, geb. Tugen. Fräulein Anna Münch. Fräulein Johanna Nathan. Fräulein Kath. Widmann (Klavier).	Herr fr. Bassermann (Violine). Herr Ed. Bellwidt. Herr Prof. B. Cofmann (Violoncell). Herr A. Franke-Förster. Herr Anton van Roy.
--	---

Programm.

1. **Cantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“** . . . J. S. Bach.
für Chor u. Soli mit Begl. d. Orgel u. oblig. Violinen
(Herren F. Bassermann u. Leimer).
Soli: Fräulein Anna Münch, Frau Marie English, geb.
Tugen, Herren A. Franke-Förster, Ed. Bellwidt.
2. **„Laudate Dominum“** für Solo-Sopran u. Chor W. A. Mozart.
Solo: Fräulein Johanna Nathan.
3. **Kammerduett** für 2 Soprane „Mein ich werde
nimmer trauen“ . . . G. F. Haendel.*)
Fräulein Johanna Nathan, Fräulein Anna Münch.
NB. Das erste Thema verwerthet im *Messa* (Aug. 1741) zu dem
Chor „Denn es ist uns ein Kind geboren“, das dritte zu dem Chor „Der
Herde gleich“.
4. **Trio, op. 49, D-moll, für Pianoforte, Violine und
Violoncell.** . . . F. Mendelssohn-Bartholdy.
Fräulein Kath. Widmann, Herren fr. Bassermann, Prof.
B. Cofmann.
5. a) Der bucklichte Fiedler . . . { Lieder für ge- }
b) Das Mädchen, mit Sopran-Solo { mischten Chor } Joh. Brahms.
Solo: Fräulein Johanna Nathan.
6. a) Arne's Lied**) . . . P. Heise.
b) Der Hirt**) . . . J. K. Berg.
c) Tröste-Polska . . . J. Dannström.
Frau Marie English, geb. Tugen.
7. a) An die Leher . . . Franz Schubert.
b) Ballade des Harners . . . Rob. Schumann.
Herr Anton van Roy.
8. **Zigeunerleben** für kleinen Chor mit Begleitung von
Klavier und Tambourin . . . Rob. Schumann.
9. **Liebeslieder, op. 52, für 4 Solostimmen mit vier-
händiger Klavierbegleitung** . . . Joh. Brahms.
Fräulein Anna Münch, Frau Marie English, Herren
A. Franke-Förster, Ed. Bellwidt.

*) Componirt Juli 1741. — **) Deutsche Uebersetzung der Texte umstehend.

Die Orgelbegleitung hat Herr Domorganist C. Hartmann, die Klavierbegleitung haben die Herren Aug. Grüters und Ch. Birkenstock gütigst übernommen.

Der Concertflügel von Ch. Steinweg Nachf. in Braunschweig ist aus dem Lager der Herren L. Lichtenstein & Co., Zeil 69.

Eintrittspreise: Loge M. 3.—, Saal M. 2.50, Gallerieloge M. 2.—, Seitengallerien und Balcon M. 1.50, Obere Gallerie, Sitzplatz, M. 1.—, Stehplatz M. —.50.
Karten bei **Steyl & Thomax.**

Arne's Lied.

Von Björnstjerne Björnson.

Uebersetzung von H. Denhardt.

Himmelwärts steigt der Adler mit Macht
Ueber die hohen Berge;
Hält voller Kraft seiner Jugend Wacht,
Sättigt den Muth in der wilden Jagd,
Senkt sich nach seinem Gelüsten,
Blickt nach den fremden Küsten.

Läßt mich denn nimmer des Himmels Hand
Ueber die hohen Berge?
Raubt mir den Muth denn die Felsenwand,
Daß durch ihr Eis ich den Weg noch nicht fand?
Soll wie im Sarg ich hier liegen
Bis zu den letzten Tügen?

Fort will ich, fort, hinaus in die Welt,
Ueber die hohen Berge!
Hier ist's so drückend, für mich hier kein Feld,
Während so kühn ich mich fühle wie ein Held.
Muthig zerschneide ich die Wellen,
Ohne am Fels zu zerschellen.

Einmal, das weiß ich, da treibt's mich hinaus
Ueber die hohen Berge;
Ist's doch schon halb, als begann ich den Strauß.
Aber auch schön ist der Heimath Haus!
Bleibt's mir auch länger verschlossen,
Werd' ich doch nimmer verdrossen.

Der Hirt.

Schwedisches Volkslied von A. Berg.

Hüt' ich im Wald weit auch von dir,
Dein theures Bild weilt stets bei mir.
:; Tönt dir mein Horn, o so denke an mich,
Ach wie so gerne ja sterb' ich für dich.

Dich ruft sein Ton, dich nur allein,
Und doch muß ich einsam hier sein.
:; Komm o Geliebte, die mir ach so fern,
Für dich mein Leben ich gab' es so gern.

Großer Saal des Saalbaues, Frankfurt a. M.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangschule.

Sonntag, 15. April 1894, Abends 7 Uhr:

Drittes populäres

Sonntags-Concert

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Aug. Grüters.

Programm.

1. „Orpheus“, Akt III C. W. v. Gluck.

Solisten:

- Orpheus . . . Fräulein Johanna Beck.
- Euridike . . . Fräulein Johanna Meyerwisch.
- Amor . . . Fräulein Anna Münch.

2. „Schön Ellen“, Ballade von Em. Geibel, für Sopran-Solo, Bariton-Solo und Chor . . . Max Bruch.

Solisten:

- Fräulein Johanna Meyerwisch,
- Herr Anton van Rooy.

3. „Der Rose Pilgerfahrt“*). Märchen von Moritz Horn, für Solostimmen und Chor . . . Rob. Schumann.

Solisten:

- Die Damen: Anna Münch, Johanna Meyerwisch,
Wally Hegar, Johanna Beck,
- Die Herren: Wilhelm Geis, Anton van Rooy, Eduard Bellwidt.

Die Chöre gesungen von der Chorklasse, verstärkt durch geehrte Mitglieder hiesiger Vereine.

Klavierbegleitung: Herr Theodor Birkenstock.

Flügel von Ch. Steinweg Nachf. und Seitter & Winkelmann in Braunschweig sind aus den Klavier-Lagern von L. Lichtenstein & Co. und Wolff & Co.

Eintrittspreise: Loge M. 3.—, Saal M. 2.50, Gallerieloge M. 2.—, Seitengallerien und Balcon M. 1.50, Obere Gallerie, Sitzplatz, M. 1.—, Stehplatz M. —.50.

Karten bei Steyl & Thomas.

*) Vollständige Texte à 20 Pfg. an der Cassé.

Großer Saal des Saalbaues, Frankfurt a. M.
Prof. Jul. Stockhausen's Gesangschule.

Sonntag, den 13. Januar 1895, Abends 7 Uhr:

Zweites populäres
Sonntags-Concert

unter Leitung des Herrn Prof. Jul. Stockhausen.

Solisten:

- Sopran: Fräulein Anna Münch, Frau Marie Paravicini, Fräulein Dorothea Schmidt.
- Alt: Fräulein Pauline Manisfarges.
- Tenor: Herr Georg van der Beeck, Herr Robert Kaufmann aus Basel.
- Bass: Herr Robert Blasch, Herr Theodor Gerold aus Straßburg.

zum ersten Male:

Frohsinn, Schwermuth und Mäßigung

(L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato)

von

G. Fr. Händel.

Klavier- und Orgelbegleitung: Herr Kgl. Musikdirector Aug. Grüters und Fräulein Katha Widmann.

Horn: Herr Kephy. Flöte: Herr Correggio. Violoncello: Herr Kiedel.

Die Concertflügel von C. Bechstein und Th. Steinweg Nachfolger sind aus dem Lager der Herren P. Pichtenstein & Cie., Seil 69.

Vollständige Texte à 25 Pfg. an der Casse.

(Die Nummern 9, 10, 21, 29, 34—38, 49—51 des Textbuches fallen aus.)

Eintrittspreise: Loge M. 3.—, Saal M. 2.50, Gallerieloge M. 2.—, Seitengallerien M. 1.50, Obere Gallerie M. 1.—.

Karten bei Steyl & Thomas, Seil 59.

Sonntag, den 24. März 1895:

Drittes populäres Sonntags-Concert.

Karten bei Steyl & Thomas, vom 1. Februar ab: Bibergasse 8.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangschule.

Kleiner Saal des Saalbaues, Frankfurt am Main.

Prüfungs-Concert

Sonntag, den 30. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr.

PROGRAMM.

- 1. a) **Introduction:** »Zu Hülfe, zu Hülfe« . . . }
 Herr George v. d. Beeck (London). } aus
 Frau Marie Paravicini. } der Oper
 Fräulein Vally Hegar (Basel). }
 " Therese Behr (Mainz). }
 b) **Arie:** »Dies Bildniss ist zaubernd schön« } »Die } *W. A. Mozart.*
 Herr G. v. d. Beeck. } Zauber-
 c) **Arie:** { »In diesen heil'gen Hallen« . . . flöte«
 { »O Isis und Osiris« }
 Herr Jan Hemsing (Arnheim). }
- 2. **Arie** aus Samson: »O komm, du Gott des Heils« . *G. F. Händel.*
 Fräulein Anna van Nievelt (Arnheim).
- 3. **Ballade:** Archibald Douglas (Theodor Fontane) . *C. Löwe.*
 Herr Theodor Gerold (Strassburg i. E.)
- 4. **Arie** aus dem Oratorium Christus: »Fürwahr, er
 trug unsere Krankheit« *F. Kiel.*
 Fräulein Lisa Burgmayer (Aarau).
- 5. **Duett** für Alt und Bass: »Bella imago« (Semiramide) *G. Rossini.*
 Fräulein Margarethe Kuntz (Strassburg i. E.)
 Herr Jan Hemsing.
- 6. **Chorlieder:** a) Bänkelsänger Willy (R. Burns) } . . . *R. Schumann.*
 b) Brautgesang (L. Uhland) }
 Die Chorklasse.
- 7. **Lieder:** a) »An die Nachtigall« (Hölty) } . . . *Fr. Brahms.*
 b) »Meine Liebe ist grün« (F. S.) }
 Fräulein Else Engelmann (Hamburg).
- 8. **Lieder:** a) Vieille Chanson (Millevoie) *G. Bizet.*
 b) Frühlingstraum (W. Müller) *Fr. Schubert.*
 Fräulein Martha Ast (Mühlhausen i. E.)
- 9. **Nachcomponirte Arie** zur Oper Figaro's Hochzeit
 »Sieh mein Sehnen« *W. A. Mozart.*
 Frau Marie Paravicini.
- 10. **Lied:** Das Veilchen (Goethe) }
Ariette: »Oiseaux, si tous les ans« } *W. A. Mozart.*
 Fräulein Vally Hegar.
- 11. **Lied:** Fahrt zum Hades (Mayerhofer) *Fr. Schubert.*
 Fräulein Margarethe Kuntz.
- 12. **Terzett** aus der Oper »Wilhelm Tell« *G. Rossini.*
 Herr G. v. d. Beeck (London).
 " Antoon van Rooy (Rotterdam).
 " Theodor Gerold (Strassburg i. E.)

Lieder
Fr. 1. 1895

Die Begleitung hat Herr **Th. Birkenstock** gütigst übernommen.

Der Flügel von Zeitter & Winkelmann ist aus dem Lager von Wolff & Cie., Zeil.

Das Programm dient als Eintrittskarte.

Die zwei ersten Stuhlreihen sind reservirt.

Saal in Dr. Hoch's Conservatorium. Frankfurt a. M.

Sonntag, den 31. Mai 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr:

Matinée

der Prof. Jul. Stockhausen'schen Gesangschule.

PROGRAMM.

- 1. **Vierstimmige Chöre** *F. Mendelssohn.*
a) Abschied vom Wald. b) Die Nachtigall. c) Frühzeitiger Frühling.
Die Chorklasse.
- 2. **Komische Cantate** für Solostimmen, Chor
und kleines Orchester (Coffee-Cantate) . *J. S. Bach.*
Lieschen: Frau *M. Paravicini* aus Basel.
Schlendrian: Herr *Th. Gerold* aus Strassburg i. E.
Ein Tenor: Herr *G. van der Beeck* aus London.
Die Chorklasse.
- 3. **Arie a. Susanna** „O herbe Pein“ *G. F. Haendel.*
Herr *Leonhard Sickert* aus London.
- 4. **Arie a. Torquato Tasso** „Perché del aure
in sen“ *G. Donizetti.*
Herr *Jugo Simon* aus Manchester.
- 5. a) **Mondnacht.** — b) **Meine Liebe ist grün** *Joh. Brahms.*
Fräulein *Marie Lünig* aus Rotterdam.
- 6. **Spanisches Liederspiel** *R. Schumann.*
a) Erste Begegnung. b) Intermezzo. c) Liebesgram. d) In der Nacht.
e) Es ist verrathen. f) Melancholie. g) Geständniss. h) Botschaft.
i) Ich bin geliebt.
Frau *M. Paravicini*, Fräulein *W. Hegar* aus Basel.
Fräulein *M. Kuntz* aus Strassburg i. E.
Fräulein *M. Lünig.*
Herr *G. van der Beeck.*
Herr *Th. Gerold*, Herr *J. Hemsing* aus Arnheim.

Klavierbegleitung: Frau *Florence Bassermann.*

Ende 1 Uhr.

Eintrittskarten: zum Saal à Mk. 4.—, zur Gallerie à Mk. 2.—
in der Hofmusikalienhandlung von **Steyl & Thomas**, Bibergasse No. 8,
neben dem Schauspielhause.

Loge Carl, Mozartplatz, Frankfurt a. M.

Sonntag, 21. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr:

Prüfungs-Concert

der Prof. Jul. Stockhausen'schen Gesangschule.

PROGRAMM.

1. **Terzett** aus der Oper *Fidelio* „Gut, Söhnchen, gut“ *L. v. Beethoven.*
Frau Marie Paravicini (Basel). Frl. Vally Hegar (Basel).
Herr Th. Gerold (Strassburg i. E.)
2. **Lieder:** a) Schilflied (*Lenau*) } *F. Mendelssohn.*
b) Wenn durch die Piazzetta (*Thomas Moore*) }
Frl. Maria Philippi (Basel).
3. **Lieder:** a) Du bist die Ruh' (*Goethe*) } *Fr. Schubert.*
b) Horch, horch die Lerch' (*Shakespeare*) }
Herr Wilhelm Micheels (Neumünster).
(Klasse von Frl. Lina Beck.)
4. **Arie** aus *Messias* „Frohlock', Frohlock'“ . . . *G. F. Händel.*
Frl. Vally Hegar (Basel).
5. **Drei Canons** für Altstimmen *L. Cherubini.*
Frl. Jeanne Blijenburg (Rotterdam). Frl. Annie Hindermann (Basel).
Frl. Margarethe Kuntz (Strassburg i. E.). Frl. Marie Lüning (Rotterdam).
Frl. Maria Philippi (Basel). Frl. Maria Sitas (Hamburg).
Frl. Margarethe Schröder (Frankfurt a. d. O.)
6. **Lieder:** a) Alte Liebe (*Candidus*) } *J. Brahms.*
b) Unüberwindlich (*Goethe*) }
Herr Arend Westerborg (Arnheim).
7. a) **Arie** aus *Lucia* „Quella fonte“ *G. Donizetti.*
b) **Schwedische Volkslieder.**
Frl. Jacobine Madson (Bergen).
8. **Drei Canons** für Sopranstimmen *L. Cherubini.*
Frl. Maria Bauer (Gera). Frl. Vally Hegar (Basel).
Frl. Jacobine Madson (Bergen). Frl. Johanna Neumann (Eisenach).
Frau M. Paravicini (Basel). Frl. Toni Schafarz (Wien).
Frl. Hedwig Toberenz (Zerbst). Frl. Ida Weber (Güstrow).
9. **Arie** aus *Odysseus* „Hellstrahlender Tag“ . . . *M. Bruch.*
Frl. Marie Lüning (Rotterdam).
10. **Concert-Arie** „Unglückselige! Er ist auf immer
mir entflohn“ *F. Mendelssohn.*
Frau Marie Paravicini (Basel).
11. a) **Arie** d. Barak a. Deborah „Ich trotze Gefahren“ *G. F. Händel.*
b) **Lieder:** a) Adieux de l'hôtesse arabe } *G. Bizet.*
b) Chanson de printemps }
Frl. Margarethe Kuntz (Strassburg i. E.)

Die Begleitung hat Herr *Theodor Birkenstock* gütigst übernommen.

Der Flügel ist aus dem Lager von *C. A. André*, Steinweg 7.

Das Programm dient als Eintrittskarte.

Die zwei vordersten Stuhlreihen sind reservirt.

Prof. Jul. Stockhausen's Gesangschule
Kleiner Saal des Saalbaues, Frankfurt a. M.

Prüfungs-Concert

Sonntag, den 20. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr.

PROGRAMM:

1. „Ihr Kinder Israel“ (Motette für weibliche Stimmen u. Soli) **F. Mendelssohn.**
Die Schülerinnen der Schule.
Soli: Fr. Ernestine Marais }
 „ Martha Fickler } Strassburg i. E.
 „ Margarethe Kuntz }
2. **Recitativ und Arie:** „Sehet Jesus hat die Hand“ aus der
Matthäus-Passion **J. S. Bach.**
Fr. Maria Philippi (Basel) und die Schüler
der Schule.
3. „Er ward verschmähet“, Arie aus dem Messias **G. F. Händel.**
Fr. Margarethe Kuntz (Strassburg i. E.)
4. **Lieder:** a) „Wie Melodien zieht es“ (Klaus-Groth) . . . } **J. Brahms.**
 b) „Meine Liebe ist grün“ (F. S.) }
Fr. Annie Hindermann (Basel).
5. **Lieder:** a) „In questa tomba“ (Caspary) } **L. v. Beethoven.**
 b) „Kennst Du das Land“ (Göthe) }
Fr. Marie Philippi (Basel).
6. **Romanze:** „Unter grünen Mandelbäumen“ aus der Oper
„Euryanthe“ **C. M. v. Weber.**
Herr Albert Jungblut (St. Goar).
7. **Lieder:** a) „Die Krähe“ } (W. Müller) **Fr. Schubert.**
 b) „Frühlingstraum“ }
Fr. Martha Fickler (Strassburg i. E.)
8. **Lieder:** a) „In Mitten des Balles“ (Tolstoi) **Tschaikowsky.**
 b) „Rastlose Liebe“ (Göthe) **Fr. Schubert.**
Fr. Hedwig Toberentz (Zerbst).
9. **Ballade:** „Heinrich der Vogler“ **C. Löwe.**
Herr Albert Voigtländer-Tetzner (Dresden).
10. **Lieder:** a) „Alte Liebe“ (Candidus) **J. Brahms.**
 b) „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (Göthe) . . . **Fr. Schubert.**
Fr. Frieda Hegar (Zürich).
11. **Arie:** „Non mi dir“ (Don Juan) **W. A. Mozart.**
Fr. Ernestine Marais (Strassburg i. E.)
12. **Lieder:** a) „Mit vierzig Jahren“ (F. Rückert) **J. Brahms.**
 b) „Greisengang“ (Rückert) **Fr. Schubert.**
Herr Victor Porth (Dresden).
13. **Arie:** „Una voce poco fa“ (Barbiere) **G. Rossini.**
Fr. Alice Aschaffenburg (Frankfurt a. M.)
14. **Trio:** „Ist das des Titus Antlitz“ (aus der Oper „Titus“) **W. A. Mozart.**
Fr. Annie Wigand (Hamburg), Herr Albert
Jungblut (St. Goar), Herr Victor Porth (Dresden).
15. **Arie:** „Mein Herz erschliesst sich“ (aus Samson u. Delila) **St. Saëns.**
Fr. Elisabeth Scheuer (Fürth).
16. **Zweistimmige Lieder** für weibliche Stimmen **F. v. Holstein.**
Schülerinnen der Schule.
17. **Terzett** aus der „heimlichen Ehe“ **Cimarosa.**
Fr. Scheuer (Fürth), Fr. Wigand (Hamburg),
Fr. Kuntz (Strassburg i. E.)

Die Klavierbegleitung der Gesänge haben die Herren **Birkenstock** und **Heinrich Nahm** (Karlsruhe) gütigst übernommen.

Der Flügel von **Steinway & Sons** ist aus dem Pianoforte-Lager von **C. A. André, Steinweg.**

Das Programm dient als Eintrittskarte.

Die zwei ersten Stuhlreihen sind reservirt.

J. Stockhausen's Gesangschule.

Sonntag, den 3. April 1898, Abends 7 Uhr,
im Saale des Dr. Hoch'schen Conservatoriums:

Gedächtniss-Feier

für

Johannes Brahms

(† 3. April 1897)

unter gefl. Mitwirkung der Frau Florence Bassermann, sowie
der Herren Fritz Bassermann, Prof. August Grüters und
Kgl. Musikdirector Edmund Parlow.

PROGRAMM.

1. Trauer-Ode (1727) *J. S. Bach.*
(Textbearbeitung von *W. Rust.*)
2. Zwei Gesänge für eine Altstimme mit Bratsche und Pianoforte, op. 91:
 - a) „Gestillte Sehnsucht.“
 - b) „Geistliches Wiegenlied.“
3. Deutsche Volkslieder für gemischten Chor a capella:
 - a) „In stiller Nacht.“
 - b) „Schnitter Tod.“
 - c) „All' meine Herzgedanken“ aus op. 62, sechsstimmig.
4. Lieder: a) „Im Garten am Seegestade“, op. 70 No. 1.
b) „Ein Wanderer“, op. 106 No. 5.
5. Das Lied vom Herrn von Falkenstein, op. 43 No. 4, für Männerchor bearbeitet von *Rich. Heuberger.*
6. Quartette für vier Solostimmen mit Pianoforte, op. 92:

a) „O schöne Nacht.“	b) „Spätherbst.“
c) „Abendlied.“	d) „Warum?“
7. Geistliches Lied von *Paul Flemming*, für vierstimmigen gemischten Chor mit Begleitung der Orgel, op. 30.

Die Compositionen der Nummern 2-7 sind von **Johannes Brahms.**

Der Ertrag des Concertes ist für das Denkmal des grossen Meisters in Hamburg bestimmt.

Der Flügel von C. Bechstein in Berlin ist aus dem Lager v. L. Lichtenstein & Cie.

Eintritts-Karten:

zum Saal (numerirt) à M. 4.—, zur Gallerie à M. 2.—,
bei **STEYL & THOMAS**, Hofmusikalienhändler, Bibergasse 8.

Text der Gesänge.

1. Trauer-Ode (1727) von J. S. Bach.

(Textbearbeitung von W. Rust.)

Orgel: Herr Prof. August Grüters.
Klavier: Herr Kgl. Musikdirector Edmund Parlow.
Sopran: Fräulein Laura Schromm (Wien).
Alt: Fräulein Agnes Leydhecker (Strassburg i. E.)
Tenor: Herr Willy Schmidt (Stettin).
Bass: Herr Theodor Gerold (Strassburg i. E.)

Lass, Höchster, lass der Hoffnung Strahl aus Himmelshöhen sich ergiessen und sieh', wie bitt're Thränen fliessen an uns'rer Todten Trauermal.

Ach wehe! weh' uns Menschen allen, erstarrt sinkt jeder einst zur Gruft; die Liebe weint, die Klage ruft: O herbes Loos, dem wir verfallen! Es kennt der Tod kein theures Band, er rafft dahin, was Fleisch geboren; mit Adams Fall ging auch verloren, die Seligkeit, das Heimathland.

Hinweg, hinweg, entflohn' ist Edens Friede! Das Leben beut nur Kampf und Noth, nach Müh' und Sorge schliesst der Tod, o Schmerzenswort! die Augen müde.

Von hoch herab durchbebt und haltt der Trauerglockenklang die Lüfte; voll Schrecken sind des Todes Grüfte, es geht durch Mark und Bein so kalt! O, möchte doch dies bange Klingen, das über Gräber täglich gellt, allmächt'ger Schöpfer dieser Welt, dies Zeugniß uns'res Jammers bringen!

Getrost! Erbarmen kam von Gott. Wie mächtig hat sein Christ gerungen, da er des Todes Arm bezwungen, zu tilgen aller Sünden Noth.

Im Leben fromm, getrost im Sterben soll fest der Christ zu Christo stehen; dann wird dem Tod in's Aug' er sehn, die Furcht kann ihn nicht mehr entfärben. Ja, selig, der in Christi Geist sich über die Natur erhebet, vor Gruft und Särgen nicht erbebet, wenn ihn sein Schöpfer scheiden heisst.

Von dir du Vorbild aller Frommen, von dir erhab'ner Gottessohn, von dir, o Lamm im Himmelsthron, ist ew'ges Leben wiederkommen.

Des ew'gen Gottes Vaterhaus zieht, Freunde, die gehob'nen Blicke von ird'scher Niedrigkeit zurücke und tilget Gram und Kummer aus.

Es strahlt im hehren Glanz der Sonnen, der grosse Tag verscheucht die Nacht. Der Geist, er spricht: Es ist vollbracht, was Liebe wob, was Gnad' gesponnen.

O grosse Lieb'! Es hält uns werth der König Himmels und der Erde; er will, dass uns das Heil auch werde, das uns're Todten schon verklärt. Dort steh'n sie vor des Lammes Throne, entrückt der Erden Eitelkeit; im perlenreinen Unschuldskleide empfangen sie des Lebens Krone.

So weit der Himmel spannt sein Zelt, das Meer das Erdenrund umfliesset, so weit die Sonn' ihr Licht ergiesset, preisst selig sie die ganze Welt.

Doch wir, wir gehn im Pilgerkleide noch eine Zeit nach Gottes Wahl, und wandeln hier im dunkeln Thal: dann kommt des Wiedersehens Freude.

O Menschenkind, du stirbst nicht, du weisst, dass dein Erlöser lebet, der dich erweckt und hoch erhebet, ob dieser Weltbau auch zerbricht.

Herr Jesu Christ! nach deinem Worte ist dein das Reich und dein die Kraft die Leben wirkt, die Welten schafft: erschliess' auch uns des Himmels Pforte.

2. Zwei Gesänge für eine Altstimme mit Bratsche und Pianoforte.

Op. 91.

Bratsche: Herr Fritz Bassermann.

Klavier: Frau Florence Bassermann.

a) Gestillte Sehnsucht.

Frl. Maria Philippi (Basel).

In gold'nen Abendschein getaucht,
Wie feierlich die Wälder stehn!
In leise Stimmen der Vöglein haucht
Des Abendwindes leises Weh'n.
Was lispeln die Winde, die Vögelein?
Sie lispeln die Welt in Schlummer ein.

Ihr Wünsche, die ihr stets euch reget,
Im Herzen sonder Rast und Ruh!
Du Sehnen, das die Brust bewegt,
Wann ruhest du, wann schlummerst du?
Beim Lispeln der Winde, der Vögelein,
Ihr sehnenen Wünsche, wann schlaft
ihr ein?

Ach, wenn nicht mehr in gold'ne Fernen
Mein Geist auf Traumgefieder eilt,
Nicht mehr an ewig fernen Sternen
Mit sehndem Blick mein Auge weilt;
Dann lispeln die Winde, die Vögelein,
Mit meinem Sehnen mein Leben ein.

F. Rückert.

b) Maria's Wiegenlied.

Fräulein Annie Hindermann (Basel).

Joseph, lieber Joseph mein,
Hilf mir wieg'n mein Kindelein,
Gott, der wird dein Lohner sein,
Im Himmelreich,
Der Jungfrau Kind, Maria.

Deutsches Volkslied.

3. Deutsche Volkslieder für gemischten Chor a capella.

a) In stiller Nacht.

In stiller Nacht, zur ersten Wacht
Ein' Stimm' bgunnt zu klagen,
Der nächt'ge Wind hat süß und lind
Zu mir den Klang getragen;
Von herbem Leid und Traurigkeit
Ist mir das Herz zerflossen,
Die Blümelein, mit Thränen rein
Hab' ich sie all begossen.

Der schöne Mond will untergahn,
Für Leid nicht mehr mag scheinen,
Die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
Mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang, noch Freudenklang
Man höret in den Lüften,
Die wilden Thier trau'rn auch mit mir
In Steinen und in Klüften.

b) Schnitter Tod.

Es ist ein Schnitter, heisst der Tod,
Hat G'walt vom höchsten Gott;
Heut wetzt er das Messer,
Es schneid't schon viel besser,
Bald wird er drein schneiden,
Wir müssen's erleiden —
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Der himmelfarb'ne Ehrenpreis,
Die Tulipanen weiss,
Die silbernen Glocken,
Die goldenen Flocken,
Sinkt alles zur Erden,
Was wird daraus werden?
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Was heut noch grün und frisch dasteht,
Wird morgen hinweggemäht,
Die edlen Narzissen,
Die Zierden der Wiesen,
Die schön'n Hyazinthen,
Die türkischen Binden —
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Trotz, Tod! komm her, ich fürcht' dich nit,
Trotz, eil' daher in ein'm Schritt,
Werd' ich auch verletzt,
So werd' ich versetzt
In den himmlischen Garten,
Auf den alle wir warten,
Freu' dich, schönes Blümelein!

c) All' meine Herzgedanken.

Op. 62, No. 5.

All' meine Herzgedanken
Sind immerdar bei dir;
Das ist das stille Kranken,
Das immer zehrt an mir.
Da du mich einst umfängen hast,
Ist mir gewichen Ruh' und Rast;
All' meine Herzgedanken
Sind immerdar bei dir.

Der Masslieb und der Rosen
Begeh' ich fürder nicht,
Wie kann ich Lust erlosen,
Wenn Liebe mir gebriecht!
Seit du von mir geschieden bist,
Hab' ich gelacht zu keiner Frist.
Der Masslieb und der Rosen
Begeh' ich fürder nicht.

Gott wolle die vereinen
Die für einander sind!
Von Grämen und von Weinen
Wird sonst das Auge blind.
Treuliebe steht in Himmels hut,
Es wird noch Alles, Alles gut.
Gott wolle die vereinen,
Die für einander sind.

Paul Heyse.

4. Lieder für eine Singstimme.

Herr Heinrich Nahm (Karlsruhe).

a) Im Garten am Seegestade.

Op. 70, No. 1.

Im Garten am Seegestade
Uralte Bäume steh'n,
In ihren hohen Kronen
Sind kaum die Vögel zu seh'n.

Die Bäume mit hohen Kronen,
Die rauschen Tag und Nacht,
Die Wellen schlagen zum Strande,
Die Vögel singen sacht.

Das giebt ein Musiciren,
So süß, so traurig bang,
Als wie verlör'ner Liebe
Und ewiger Sehnsucht Sang.

K. Lemke.

b) Ein Wanderer.

Op. 106, No. 5.

Hier, wo sich die Strassen scheiden,
Wo nun geh'n die Wege hin?
Meiner ist der Weg der Leiden,
Dess' ich immer sicher bin.

Wand'rer, die des Weges gehen,
Fragen freundlich: Wo hinaus?
Keiner wird mich doch verstehen,
Sag' ich ihm, wo ich zu Haus.

Reiche Erde, arme Erde,
Hast du keinen Raum für mich?
Wo ich einst begraben werde,
An der Stelle lieb' ich dich.

L. Reinhold.

5. Das Lied vom Herrn von Falkenstein.

Für Männerchor bearbeitet von Rich. Heuberger.

Op. 45, No. 4.

Es reit' der Herr von Falkenstein
Wohl über ein' breite Haide.
Was sieht er an dem Wege stehn?
Ein Mäd'el mit weissem Kleide.

„Gott grüsse euch, Herrn von Falkenstein!
Seid ihr des Lands ein Herre,
Ei so gebt mir wieder den Gefangnen mein
Um aller Jungfrauen Ehre!“

„Den Gefangnen mein, den geb' ich nicht,
Im Thurm muss er verfaulen!
Zu Falkenstein steht ein Thurm,
Wohl zwischen zwei hohen Mauern.“

„Steht zu Falkenstein ein tiefer Thurm
Wohl zwischen zwei hohen Mauern,
So will ich an die Mauern stehen,
Und will ihm helfen trauern.“

Sie ging den Thurm wohl um und wieder um:
„Feinslieb bist du derinnen?
Und wenn ich dich nicht sehen kann,
So komm ich von meinen Sinnen.“

Sie ging den Thurm wohl um und wieder um,
Den Thurm wollt sie aufschliessen:
„Und wenn die Nacht ein Jahr lang wär',
Kein Stund' thät mich verdriessen!“

„Ei, dörfst ich scharfe Messer trag'n,
Wie unser's Herrn sein' Knechte,
So thät ich mit dem von Falkenstein
Um meinen Herzliebsten fechten!“

„Mit einer Jungfrau fecht' ich nicht,
Das wär' mir eine Schande!
Ich will dir deinen Gefang'nen geb'n,
Zieh mit ihm aus dem Lande!“

„Wohl aus dem Land da zieh' ich nicht,
Hab' Niemand was gestohlen;
Und wenn ich was hab' liegen lahn,
So darf ich's wieder holen.“

Ein componirtes Volkslied.

6. Quartette für vier Solostimmen mit Pianoforte.

Sopran: Fr. Laura Schromm und Fr. Käthe Wolff (Strassburg i. E.)
Alt: Fr. Maria Philippi und Fr. Martha Fickler (Strassburg i. E.)
Tenor: Herr Willy Schmidt und Herr Alb. Jungblut (St. Goar).
Bass: Herr Theod. Gerold (Strassburg i. E.)

a) O schöne Nacht.

Op. 92, No. 1.

O schöne Nacht!
Am Himmel märchenhaft
Erglänzt der Mond in seiner ganzen Pracht;
Um ihn der kleinen Sterne liebliche Genossenschaft.

Es schimmert hell der Thau
Am grünen Halm; mit Macht
Im Fliederbusche schlägt die Nachtigall;
Der Knabe schleicht zu seiner Liebsten sacht —
O schöne Nacht!

Magyarisch.

b) Spätherbst.

Op. 92, No. 2.

Der graue Nebel tropft so still
Herab auf Feld und Wald und Haide,
Als ob der Himmel weinen will
In übergrossen Leide.

Die Blumen wollen nicht mehr blüh'n,
Die Vöglein schweigen in den Hainen,
Es starb sogar das letzte Grün,
Da mag er auch wohl weinen.

H. Allmers.

c) Abendlied.

Op. 92, No. 3.

Friedlich bekämpfen
Nacht sich und Tag;
Wie das zu dämpfen,
Wie das zu lösen vermag.

Freude wie Kummer
Fühl' ich, zerrann,
Aber den Schlummer
Führten sie leise heran.

Der mich bedrückte,
Schläfst du schon, Schmerz?
Was mich beglückte,
Sage, was war's doch? mein Herz?

Und im Entschweben,
Immer empor,
Kommt mir das Leben
Ganz wie ein Schlummerlied vor.

Fr. Hebbel.

d) Warum ?

Op. 92, No. 4.

Warum doch erschallen
Himmelwärts die Lieder? —
Zögen gerne nieder
Sterne, die droben
Blinken und wallen,
Zögen sich Luna's
Lieblich Umarmen,
Zögen die warmen,
Wonnigen Tage
Seliger Götter
Gern uns herab!

Göthe.

7. Geistliches Lied für vierstimmigen Chor mit Begleitung der Orgel.

Op. 30.

Lass' dich nur nichts nicht dauren
Mit Trauren,
Sei stille,
Wie Gott es fügt,
So sei vergnügt
Mein Wille.

Was willst du heute sorgen
Auf morgen,
Der Eine
Steht allem für,
Der gibt auch dir
Das Deine.

Sei nur in allem Handel
Ohn' Wandel,
Steh' feste,
Was Gott beschleusst,
Das ist und heisst
Das Beste.
Amen!

Paul Flemming.



Professor Jul. Stockhausen's Gesangschule.

Loge Carl, Mozartplatz, Frankfurt a. M.

Prüfungs-Concert

Sonnabend, den 25. Juni 1898, abends 7 Uhr.



PROGRAMM:

1. **Dreistimmige Uebungen** für weibliche Stimmen F. Wüllner.
(Klasse des Herrn Musikdirektor Ed. Parlow.)
2. **Zwei Kammerduette:** a) „No di voi non vo fidarmi“ . . . G. F. Händel.
Frl. Käthe Wolff (Strassb. i. E.) u. Frl. Adrienne Fiaux (Lausanne).
b) „Fronda leggiera“ G. F. Händel.
Frl. Adrienne Fiaux u. Frl. Agnes Leydhecker (Strassburg i. E.)
c) Die gleichen Duette (zweistimmig) für weiblichen Chor.
3. **Lied:** „Adelaide“ (Matthison) L. v. Beethoven.
Herr Albert Jungblut (St. Goar).
4. **Lieder:** a) „Schilflied“ (Lenau) } F. Mendelssohn.
b) „Frühlingslied“ (Klingemann) }
Frl. Hedwig Toberentz (Zerbst).
5. **Volkslieder** mit Begleitung des Klaviers
a) „Dornröschen“ }
b) „Marienwürmchen“ } J. Brahms.
c) „Wach auf mein' Herzensschöne“ }
Frl. Frida Hegar (Zürich).
6. **Arie:** „Mon coeur s'ouvre à ta voix“ (Sanson et Dalila) . C. Saint-Saens.
Frl. Annie Hindermann (Basel).
7. **Ansprache** des Wolfram v. Eschenbach: „Blick ich umher“ R. Wagner.
Herr Martin Leeser (Berlin).
8. **Drei Duette** für Alt und Bariton
a) „Die Nonne und der Ritter“ (Eichendorff) }
b) „Es rauschet das Wasser“ (Göthe) } J. Brahms.
c) „Tritt auf, tritt auf“ (Deutsches Volkslied) }
Frl. Maria Philippi (Basel) und Herr Heinrich Nahm (Karlsruhe).
9. **Laudamus** für Sopran-Solo und gemischten Chor W. Mozart.
Frl. Adrienne Fiaux.
10. **Arie:** „Aus der Tiefe des Grames“ (Achylleus) M. Bruch.
Frl. Agnes Leydhecker (Strassburg i. E.)
11. **Arie:** „Und ob die Wolke sie verhülle“ (Freischütz) . . . C. M. v. Weber.
Frl. Käthe Wolff.
12. **Lieder:** „Traum durch die Dämmerung“ (Bierbaum) . . R. Strauss.
Volkslieder mit Klavierbegleitung
a) „Die Sonne scheint nicht mehr“ }
b) „Mein Mäd'el hat einen Rosenmund“ } J. Brahms.
Herr Albert Voigtländer-Tetzner (Dresden).
13. **Lieder:** a) „Die Haide ist braun“ (W. Müller) R. Franz.
b) „Von ewiger Liebe“ (Wendisch) J. Brahms.
Frl. Martha Fickler (Strassburg i. E.)
14. **Arie:** „Ah rendi mi quel cuor“ Rossi.
Frl. Maria Philippi.
15. **Lieder:** a) „Die Stadt“ (Heine) }
b) Gruppe aus dem Tartarus (Schiller) } Fr. Schubert.
Frl. Martha Stapelfeldt (Homburg).
16. **Arie:** „Noch lagert Dämmerung“ (Achylleus) M. Bruch.
Frl. Alice Aschaffenburg (Frankfurt a. M.)
17. **Arie:** „Der Jäger ruhte hingegossen“ (Alfonso u. Estrella) Fr. Schubert.
Herr Heinrich Nahm.
18. **Lieder:** a) „Heiss' mich nicht reden“ (Göthe) }
b) „Singet nicht in Trauertönen“ „ } R. Schumann.
Frl. Anni Wigand (Hamburg).
19. **Deutsche Volkslieder**, für gemischten Chor gesetzt von J. Brahms.
a) „Abschiedslied“. b) „Morgengesang“. c) „Die Wollust in den Mayen“.

Die Klavierbegleitung der Gesänge haben Frl. Katha Widmann und die Herren Birkenstock und Heinrich Nahm gütigst übernommen.

Der Flügel v. Steinway & Sons ist aus dem Pianoforte-Lager v. C. A. André, Steinweg.

Das Programm dient als Eintrittskarte.

Die zwei ersten Stuhlreihen sind reserviert.

Frankfurter Museums-Gesellschaft.
Winter 1898-99.

Fünftes Sonntags-Concert

Sonntag, den 4. December 1898,
Nachmittags 5 1/2 Uhr

im großen Saale des Saalbaues.

Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav Kogel.

Programm.

1. Ouvertüre zu der Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. W. v. Gluck.
2. A Capella-Gesänge der Chorklasse der Stockhausen'schen Gesangschule, unter Leitung des Herrn Professor J. Stockhausen.

Ave Maria, für gemischten Chor . . .	}	G. Verdi.
Laudi alla Vergine Maria für weiblichen Chor		
Die Capelle, Doppel-Canon für weibliche Stimmen		R. Schumann.
Das Mädchen, Lied für vierstimm. Chor	}	J. Brahms.
Der bucklichte Fiedler, Romanze für vierstimmigen Chor		
3. Symphonie No. 6 in f-dur (Pastorale), op. 68 L. van Beethoven.
4. „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, Cantate für gemischten Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel J. Seb. Bach.
Die Chorklasse unter Leitung des Herrn Professor J. Stockhausen.

Solisten:

- Frau Johanna Adler-Nathan (Sopran).
- Herr Albert Jungblut (Tenor).
- " Theodor Gerold (Baß).
- " Theodor Birkenstock (Cembalo).
- " Karl Hartmann (Orgel).

Um vielfachen berechtigten Klagen zu entsprechen, ersucht der Vorstand die Damen **dringend, ohne Hüte** in Saal, Logen und Gallerien zu kommen.

Programm.

1. **Ouvertüre** zu der Oper „Iphigenie in Aulis“, von Ch. W. v. Gluck (1714—1787), componirt 1773. Nach der Bearbeitung von Richard Wagner.

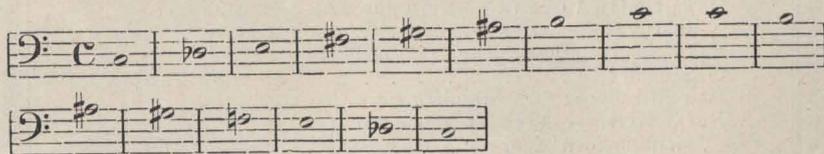
Andante — Allegro.

2. **A Capella-Gesänge:**

Ave Maria.

Giuseppe Verdi.

Scala enigmatica armonizzata a 4 voci.



Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae.

Ave Maria, Amen.

Laudi alla Vergine Maria.

Giuseppe Verdi.

Vergine madre, figlia del tuo Figlio,
Umile ed alta più che creatura,
Termine fisso d'eterno consiglio,
Tu se' colei che l'umana natura
Nobilitasti sì, che il suo Fattore
Non disdegnò di farsi sua fattura.
Nel ventre tuo si raccese l'amore,
Per lo cui caldo nell' eterna pace
Così è germinato questo fiore.

Qui se' a noi meridiana face
Di caritate e giusto, intra i mortali,
Sei di speranza fontana vivace.

Donna, sei tanto grande, e tanto vali,
Che qual vuol grazia, ed a te non
ricorre,
Sua distanza vuol volar senz' ali.

La tua benignità non pur soccorre
A chi dimanda, ma molte fiate
Liberamente al dimandar precorre.

In te misericordia, in te pietate,
In te magnificenza, in te s'aduna
Quantunque in creatura è di bontate.

Dante, tolte dall' ultimo canto del Paradiso.

Lobgesänge auf die Jungfrau Maria.

Von Josef Verdi.

O Jungfrau Mutter, Tochter Deines Sohnes,
Demüthigste und Höchste der Erschaffnen,
Vorherbestimmtes Ziel vom ew'gen Rathschluß,
Du bist es, die die menschliche Natur
So hoch geadelt, daß ihr eigner Schöpfer
Es nicht verschmäht, in ihr Geschöpf zu werden.
In Deinem Schooß entflammte neu die Liebe,
Durch deren Wärme hier im ew'gen Frieden
Sich diese Blume also hat entfaltet.

Der Liebe mittags'helle Fackel bist Du
Hier oben uns; den Sterblichen dort unten
Bist Du der Hoffnung lebensvolle Quelle.
Solch' hohe Herrin bist, so viel vermagst Du,
Daß, wer nach Gnade sucht und Dich nicht
anruft,

Deß Wünschen möchte fliegen ohne Flügel.
Doch Hilfe leistet Deine Huld nicht nur
Dem, der Dich bittet; oftmals eilt freiwillig
Der Bitte des Bedürft'gen sie voraus.

In Dir ist Mitleid und in Dir Erbarmen,
In Dir ist Großmuth, ja, in Dir vereint sich,
Was immer im Geschöpfe ist an Güte.

Dante, aus dem letzten Gesang des „Paradies“.
Uebersetzung von Carl Witte.

Die Capelle.

Von R. Schumann, op. 69 No. 6.

Droben stehet die Capelle,
Schauet still in's Thal hinab.
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab'.

Traurig tönt das Glöcklein nieder,
Schauerlich der Leichenchor.
Stille sind die frohen Lieder,
Und der Knabe lauscht empor.

Droben bringt man sie zu Grabe,
Die sich freuten in dem Thal.
Hirtenknabe, Hirtenknabe,
Dir auch singt man dort einmal!

L. Uhland.

Das Mädchen.

Von J. Brahms, op. 93a Nr. 2.

Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang,
Wiederschien der Berg von ihrem Antlitz.
Und das Mädchen sprach zu ihrem Antlitz:
„Wahrlich Antlitz, o du meine Sorge,
Wenn ich wüßte, du mein weißes Antlitz,
Daß dereinst ein Alter dich wird küssen,
Sing hinaus ich zu den grünen Bergen,
Pflückte allen Wermuth in den Bergen,
Preßte bittr'es Wasser aus dem Wermuth,
Wäsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,
Daß du bitter, wenn dich küßt der Alte!
Wüßt' ich aber, du mein weißes Antlitz,
Daß dereinst ein Junger dich wird küssen,
Sing hinaus ich in den grünen Garten,
Pflückte alle Rosen in dem Garten,
Preßte duftend Wasser aus den Rosen,
Wäsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,
Daß du duftest, wenn dich küßt der Junge!“

Serbisch.

Der bucklichte Fiedler.

Von J. Brahms, op. 93a No. 1.

Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche heim.
Und er trat auf den Markt: Was schaut er dort?
Der schönen Frauen schmauften gar viel an dem Ort.

„Du bucklichter Fiedler, nun fiedle uns auf!
Wir wollen dir zahlen des Lohnes vollauf.
Einen feinen Tanz behende geigeit!
Walpurgisnacht wird heuer gefeiert.“

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz.
Die Frauen tanzten den Rosenkranz.
Und die erste sprach: „Mein lieber Sohn,
Du geigtest so frisch, hab' nun deinen Lohn!“

Sie griff ihm behend unter's Wamms sofort
Und nahm ihm den Höcker vom Rücken fort:
„So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,
Dich nimmt nun jedwede Jungfrau zur Stell!“

Deutsches Volkslied.

3. Symphonie No. 6 (Pastorale) in F-dur, op. 68, von L. van Beethoven (1770—1827), componirt 1808.

Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande: Allegro ma non troppo.

Scene am Bach: Andante con moto.

Luftiges Zusammensein der Landleute: Allegro —

Gewitter, Sturm: Allegro —

Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm: Allegretto.

4. Cantate über das Lied von Philipp Nicolai: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“, von Joh. Seb. Bach (1685—1750).

Chor.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne:
Wach auf du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohl auf! der Bräut'gam kommt,
Steht auf! die Lampe nehmt.
Alleluja, alleluja alleluja!
Macht euch bereit,
Zu der Hochzeit,
Ihr müßet ihm entgegen gehn.

Recitativ (Tenor).

Er kommt, er kommt, der Bräut'gam kommt:
Ihr Töchter Zions, kommt heraus,
Sein Ausgang eilet aus der Höhe in euer Mutter Haus.
Der Bräut'gam kommt,
Der einem Rehe und jungen Hirsche gleich auf denen Hügel'n springt.
Und euch das Mahl der Hochzeit bringt.
Wacht auf, ermuntert euch!
Den Bräut'gam zu empfangen;
Dort! sehet! kommt er hergegangen.

Duett (Sopran und Bass).

Wann kommst du, mein Heil?
Ich komme, dein Heil.
Wann kommst du, mein Heil?
Ich komme, dein Theil,
Ich warte mit brennendem Oele;
Ich öffne den Saal,
Eröffne den Saal,
Ich öffne den Saal zum himmlischen Mahl,
Zum himmlischen Mahl, komm Jesu!
Ich komme; komm, liebliche Seele!

Choral (Tenor).

Zion hört die Wächter singen,
Das Herz thut ihr vor Freude springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron;
Herr Jesu, Gottessohn.
Hosianna!
Wir folgen all' zum Freudenfaal,
Und halten mit das Abendmahl.

Recitativ (Baß).

So geh' herein zu mir, du mir erwählte Braut!
Ich habe mich mit dir in Ewigkeit vertraut.
Dich will ich auf mein Herz, auf meinen Arm gleich wie ein Siegel setzen,
Und dein betrübtes Aug' ergößen.
Vergiß, o Seele, nun die Angst, den Schmerz, den du erdulden müssen;
Auf meiner Linken sollst du ruh'n,
Und meine Rechte soll dich küssen.

Duett (Sopran und Baß).

Mein Freund ist mein!
Und ich bin dein!
Die Liebe soll nichts scheiden;
Ich will mit dir,
Du sollst mit mir,
In Himmelsrosen weiden
Da Freude die Fülle, da Wonne wird fein.

Schluß-Choral (Chor).

Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und mit englischen Zungen,
Mit Harfen und mit Cymbeln schon.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
An deiner Stadt, wir sind Consorten
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug' hat je gespürt,
Kein Ohr hat je gehört
Solche Freude. Deß sind wir froh,
Jo! — io! ewig in dulce júbilo.

Sechstes Sonntags-Concert,

Sonntag, den 18. December 1898.

Für dasselbe sind in Aussicht genommen:

Mozart: Divertimento in D-dur (Köchel 334).

Sinding: Symphonie in D-moll, op. 21.

Berthoven: Clavierconcert No. 5 in Es-dur, op. 73 (Herr C. Ansförge).

Gesangsvorträge: Herr Dr. Wöllner.